

standen und diese sich in dem jetzigen Kriege so glänzend bewährt hat, könnte man meinen, daß es nichts als das Vorurteil des ganz im Soldatischen aufgehenden Königs gewesen sei, das den Konflikt verschuldete, und daß man schon damals ebensogut zu einem friedlichen Ausgleich hätte kommen können, wie dreißig Jahre später. Aber das wäre eine unrichtige Auffassung, wie schon die einfache Erinnerung zeigt, daß es auch dem Reichskanzler Caprivi keineswegs leicht geworden ist, diese Reform durchzusetzen, und daß es im wesentlichen dieselben Elemente waren, die ihm im Reichstag dabei Opposition machten wie diejenigen, die sich der Reorganisation von 1860 widersetzen. Caprivi mußte den Reichstag erst auflösen und vermochte auch dann seine Vorlage nur mit ganz geringer Majorität mit Hilfe der polnischen Stimmen durchzusetzen, die er durch seine geschickte Taktik zu gewinnen wußte. Die deutsch-freisinnige Partei aber unter Führung Eugen Richters widersprach, weil die zweijährige Dienstzeit nicht, wie man gehofft hatte, eine Ersparung, sondern sogar wegen der damit verbundenen verstärkten Aushebung und des intensiveren Dienstbetriebes eine Erhöhung